

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,

endlich sind - dank der im Frühjahr im Kreistag verabschiedeten *Richtlinie über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes* - die Weichen gestellt für die Verleihung der Ehrenbürgerwürde und die Ehrung verdienter Personen unseres Landkreises. Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Auszeichnung, die der Landkreis verleiht. Dementsprechend höchste Ansprüche und herausragende Verdienste um das Wohl und die Entwicklung des Landkreises und/oder zur Mehrung seines Ansehens über dessen Grenzen hinaus, sind also zwingende Voraussetzung.

Da ist es mehr als folgerichtig, dass der Landrat mit der Ihnen vorliegenden Beschlussvorlage – Drucksache 044/2019 – für das in diesem Jahr erstmalig zu vergebende Ehrenbürgerrecht den über die Landesgrenzen hinweg geschätzten und in unserem Landkreis, in Görsdorf – Gemeinde Tauche - beheimateten Schriftsteller Günter de Bruyn vorschlägt. Dieser Vorschlag ist Ihnen fristgerecht mit Datum vom 05.07. d.J. zugegangen. Damit erfüllt der Vorschlag sowohl formal als auch inhaltlich in jeder Hinsicht die in der besagten Richtlinie benannten Voraussetzungen. - Als Leiter des Kultur- und Sportamtes - Burg Beeskow begrüße ich den eingereichten Vorschlag außerordentlich. Erlauben Sie mir daher, Ihnen die Beweggründe darzulegen, die zu diesem Vorschlag geführt haben, indem ich Ihnen das literarische Schaffen Günter de Bruyns und die daraus gewachsene gesellschaftliche Relevanz dieses großen deutschen Gegenwartsautoren vor Augen führe:

Die Welt überschrieb ihren Beitrag zum 85. Geburtstags Günter de Bruyns mit den Worten „Ein preußischer Romancier wird 85.“ Weiter heißt es darin: „Auch wenn de Bruyn meist ehee im publizistischen und öffentlichkeitswirksamen Schatten von DDR-Autoren wie Christa Wolf und Stefan Heym stand, so hat er doch längst seinen Platz in der deutsch-deutschen Literaturgeschichte inne.“ „Dass es Schriftsteller wie Günter de Bruyn gibt, ist ein Segen“, wird sein Schriftstellerkollege Martin Walser zitiert. „Am Schriftsteller de Bruyn fasziniert sein literarisch genauer Blick auf das Unspektakuläre und doch oft so bemerkenswert Menschliche in der vermeintlich großen Geschichte. Er hat ein subtil-subversives Werk voller Poesie über Land, Leute und Geschichte seiner märkischen Heimat und deutschen Vaterlandes geschaffen. - Den Fall der Mauer in Berlin zählte er zu den glücklichsten Momenten seines Lebens seit Kriegsende. „Das Gespräch zwischen Ost und West muss fortgesetzt werden, damit die abgerissene Mauer nicht in den Köpfen noch fortbesteht.“, konstatiert de Bruyn bereits wenige Jahre später. Seine Essay-Sammlung „Jubelschreie, Trauergesänge, deutsche Befindlichkeiten“ aus dem Jahr 1991 ist ein meisterhaftes Beispiel dafür, wie es ihm gelingt, zwischen zwei deutschen Welten zu vermitteln und für die Anerkennung unterschiedlicher Lebenserfahrungen zu werben. Die

von der SED-Führung vehement verteidigte These zweiter deutscher Nationen und Kulturen hat er nie akzeptiert.“

Wolfgang Thierse hebt in seiner Laudatio auf Günter de Bruyn anlässlich der Verleihung des Johann-Heinrich-Merck-Preises für literarische Kritik und Essay hervor: „In seiner Biografie spiegelt sich die Zeit- und Kulturgeschichte eines ganzen Jahrhunderts.“ Heute gilt er als einer der bedeutendsten literarischen Zeitzeugen deutscher Geschichte und Schicksale. Günter de Bruyn richtete sich aber im Historischen keineswegs gemütlich ein. „Subtile, gleichwohl kenntliche Gesellschaftskritik blieb (und ist) ein Markenzeichen der Texte Günter de Bruyns. - Hier arbeitet de Bruyn doppelgleisig - wie er es selbst nennt – als Erzähler, aber eben auch als literaturhistorischer Rechercheur, als Literaturkritiker und Essayist, als Herausgeber und Kommentator, mithin als Kulturvermittler von Rang. Dabei erwarb er sich vor allem große Verdienste bei der Erkundung, Neubewertung und Vermittlung der preußischen Geschichte und Kultur. Insbesondere seine sprachlich brillanten Studien und Essays zur preußischen Geschichte sind faszinierende, weil lebensnahe Milieu- und Sozialstudien einer untergegangenen Epoche. Sie befördern die Neuvermessung eines historischen und kulturellen Erfahrungsraumes und tragen zu einem differenzierteren Verständnis der deutschen wie auch der europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts bei.“

Günter de Bruyns Lebenswerk umfasst inzwischen gut zwei Dutzend Bücher. Im letzten Jahr ist sein Roman „Der 90. Geburtstag: Ein ländliches Idyll“ erschienen. Als Zeichen der öffentlichen Wertschätzung seinen literarischen Vermögens sind ihm diverse Preise verliehen worden, darunter 2002 der Preis der Deutschen Nationalstiftung und 2006 der Jakob-Grimm-Preis für Deutsche Sprache. - Den Nationalpreis der DDR im Jahr 1989 lehnte er hingegen „wegen der Starre, Intoleranz und Dialogunfähigkeit des Regimes“ ab. - Er ist Ehrendoktor der philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin sowie der Universität Freiburg. Anlässlich seines 80. bzw. 85. Geburtstags wurden ihm Ehrungen des Bundespräsidenten, der Bundeskanzlerin sowie des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg zuteil. Unlängst, im Mai diesen Jahres wurde ihm die Ehrenbürgerwürde der Gemeinde Tauche zugesprochen.

Da liegt es auf der Hand, dass sich – nunmehr die kommunalrechtlichen Rahmenbedingungen auch auf Kreisebene geschaffen sind – der Landkreis dieser literarisch wie gesellschaftlich herausragenden Persönlichkeit die Ehre erweist: Günter de Bruyn ist als Autor ein großartiger Vordenker und den Menschen Günter de Bruyn zeichnet ein Charakter aus, mit dem man sich gerne verbunden weiß. Ein derartig feinsinniger und couragierter Zeitgenosse verdient unsere besondere Aufmerksamkeit.